



9. Runder Tisch ehrenamtliche Quartiersentwicklung

Datum und Zeit: 05.05.2021, 18 – 19:45 Uhr

Ort: Videokonferenz über Zoom

Thema: Quartiers-Apps und Quartiersplattformen

Moderation: Julia Nass, Stadt Wuppertal, Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement

Protokoll: Angelika Leipnitz, Stadt Wuppertal, Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement

Referenten: Camilo Martins, Johann Rohn, Moritz Windmann, Studio Arrenberg

Teilnehmende:

Dirk Biedermann, privat und StrasmannCity Barmen

Pascal Biesenbach, Aufbruch am Arrenberg

Rüdiger Blaschke, Initiative am Griffenberg und Fuss e.V.

Karin Böke, DemokratieWerkstatt (die börse) Hesselberg-Südstadt

Andrea Bogner, Cronenberg will mehr! und Initiative CLEANwup

Leo Braunleder, Zentrum für gute Taten e.V.

Moritz Brockhaus, AWO und Kinder-Tisch Vohwinkel e.V.; Quartier Höhe

Georg Brodmann, Bezirksbürgermeister Vohwinkel

Daniel Diekhans, WZ

Michael Felstau, Förderverein Historische Parkanlagen Wuppertal e.V., Wuppertals urbane Gärten;
stadtweit

Timo Flick, Kinder-Tisch Vohwinkel e.V.; Quartier Höhe

Marko Golub, SKJ e.V. (Sozialtherapeutische Kinder- und Jugendarbeit e.V.)

Margret Hahn, Bürgerverein Langerfeld

Sabine Hannert, Bürgerforum Heckinghausen

Annette Harms, AG Begegnungstreff für Langerfeld

Gerhard Hesse, privat aus Heckinghausen

Dieter Hofmann, Offene Kommunen.NRW Institut e. V., stadtweit

Andrea Knoll, Quartiersbüro Tuhuus in Langerfeld; Langerfeld-Mitte & Ehrenberg

Britta Lorenz, privat Langerfeld

Frigga Maßholder, privat aus Heckinghausen

Guido Mengelberg, Bürgerforum Heckinghausen und Miteinander Füreinander Heckinghausen

Michael Mittag, Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg, Grüne

Sakinur Okuyan, privat

Jürgen Regneri, Falken Bildungs- und Freizeitwerk Bergisch Land e.V.; Elberfeld Mitte

Jens Saßmannshausen, Initiative CLEANwup

Lutz Schneider

Heike Teller, privat

Enno Thormählen, Bürgerverein Zukunft Osternbaum e.V.

Claudia Tust-Follmann, privat aus Röttgen, Quartier Uellendahl

Andreas von Thienen, Initiative Kreuzkirche, Initiative für gemeinschaftliches Wohnen in Wuppertal,
Mobile Mirke

Renate Warnecke, Bezirksbürgermeisterin Heckinghausen

Jörg Weidemann, Stadt Wuppertal

Nico Wenzel, privat aus Langerfeld

Andreas Zawierucha, Bürgerverein Wuppertal Herbringhausen e.V.

1. Begrüßung und Einführung

Um zu erfahren welche Quartiere sowie Vereine und Initiativen beim heutigen Runden Tisch vertreten sind, wird die Chatfunktion von Zoom genutzt (Ergebnisse siehe Liste der Teilnehmenden).

kurze Frage/Antwort-Runde, um einen Überblick über die Teilnehmenden zu bekommen

- etwa die Hälfte der Teilnehmenden nimmt zum ersten Mal am Runden Tisch teil
- etwa ein Viertel kennt oder nutzt bereits die Arrenberg App

2. Themenwünsche/ Jahresplanung Runder Tisch ehrenamtliche Quartiersentwicklung für 2021

Um den Runden Tisch ehrenamtliche Quartiersentwicklung den Bedarfen der Teilnehmenden entsprechend zu gestalten wurde im Februar 2021 eine Umfrage zu Themenwünschen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in der Sitzung am 17. März 2021 kurz vorgestellt. Im Anschluss konnten die Themenwünsche über eine digitale Möglichkeit für Echtzeit-Feedback gerant werden. Aus den Umfrageergebnissen ergibt sich folgende Jahresplanung:



Jahresplanung 2021

Termin	Thema
5. Mai	Quartiersplattformen, Studio Arrenberg (Arrenberg App)
11. August	Neustart nach Corona
6. Oktober	Quartiersplattformen
15. Dezember	Vsl. Austauschmöglichkeiten

3. Quartiers-Apps und Quartiersplattformen

- **Austausch in Kleingruppen**
 - Teilnehmende werden zufällig zu Kleingruppen von je ca. vier Personen zugeordnet
 - Austausch zu zwei Leitfragen:
 - 1) Was versprechen Sie sich von Quartiersplattformen?
 - 2) Warum wollen Sie / wozu brauchen Sie eine Quartiersplattform?
 - Stichworte aus Kleingruppen:
 - Initiativen in den Quartieren sollten sich zusammenschließen,
 - eine App sollte auch als Austauschforum nutzbar gemacht werden,
 - Kommunikations- und Informationsbedarfen in Quartieren ist groß,
 - Blick über die Quartiersgrenzen hinaus ermöglichen (nicht zu strenge Fokussierung auf Quartiersgrenzen),
 - es gibt schon viele Angebote für Quartiersplattformen (Gefahr von Parallelstrukturen),
 - nicht alle Zielgruppen sind online erreichbar, alternative Kommunikationsformen (wie Handzettel, Plakate etc.) sollten auch erhalten bleiben
- **Vortrag von Camilo Martins, Johann Rohn und Moritz Windmann (Team Studio Arrenberg) zur Arrenberg App**

Das Team des Studio Arrenberg stellt sich vor und berichtet über die Entstehung der Arrenberg App. Die App ist im Rahmen verschiedener geförderter Forschungsprojekte u.a. mit dem Wuppertal Institut entwickelt worden und soll stetig weiterentwickelt werden.



Die Arrenberg App liefert eine Übersicht über wichtige Akteur*innen im Quartier, Veranstaltungen, Projekte, Orte etc.

Der Quellcode der App wird „open source“ zur Verfügung gestellt, d.h. er ist öffentlich für jede*n zugänglich und kann den eigenen Bedarfen im Quartier entsprechend verändert werden.

(Nähere Informationen zur Quartiersplattform sowie Anwendungsbeispiele finden Sie in der Präsentation des Teams vom Studio Arrenberg im Anhang.)

Camilo Martins, Johann Rohn und Moritz Windmann haben eine Demoversion der Quartiersplattform angelegt <https://quartiersplattform.org>, zur Arrenberg App kommt man hier: <https://arrenberg.app/>

Fragen sowie Anregungen zur Quartiersplattform können gerne per Mail an das Team direkt gerichtet werden hallo@arrenberg.studio

- **Austausch und Diskussion**

Zentrale Aspekte und Diskussionsbeiträge aus der Austauschrunde und dem Chat sind hier festgehalten (zur Arrenberg App und Quartiersplattformen generell):

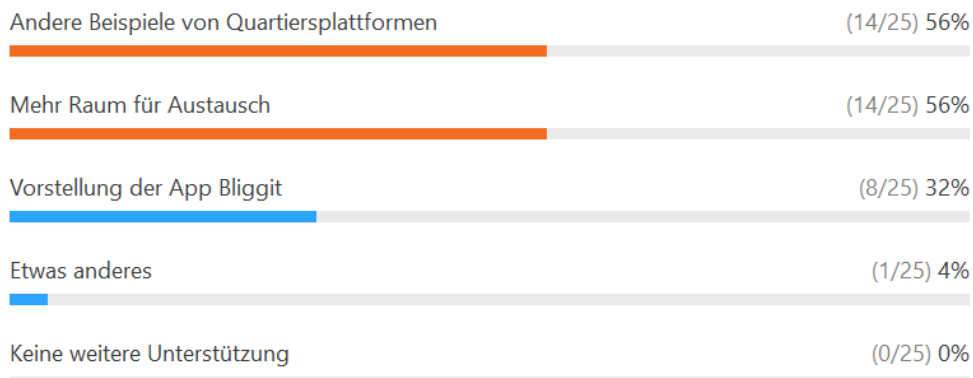
- Welche Unterschiede zu anderen Plattformen bestehen? → Die Arrenberg App verfolgt eine andere Logik als andere Apps etc., Ziel ist nicht das Erreichen einer größtmöglichen Zahl an Menschen, sondern die Unterstützung lokaler Aktivitäten
- Altersstruktur der Nutzenden wird nicht erhoben, liegt aber (nach Erfahrung) etwa zwischen 25 und 80 Jahren
- Bei der Arrenberg App handelt es sich um eine Web-App und keine Mobile App, sie ist auf jedem PC und Endgerät nutzbar und barrierefrei (bei einer Mobile App wäre der Pflegeaufwand deutlich höher)
- Eine Verknüpfung zum Ratsinformationssystem (RIS) besteht aktuell nicht
- Die App wird ständig weiterentwickelt, gerade wurde die Übersetzung der App in drei andere Sprachen beauftragt (Italienisch, Türkisch und Englisch)
- Herausforderung für alle Plattformen ist, dass die Leute sie auch tatsächlich nutzen (Hoffnung: Quartiersbezug und Akteur*innen im Quartier, die Angebot verbreiten und nutzen könnte für größere Nutzung und Akzeptanz sorgen)
- Es gilt Parallelstrukturen zu vermeiden bzw. zu berücksichtigen (z.B. mit lokalen Gruppen bei nebenan.de)
- Wichtig wäre, dass nicht jedes Quartier an einer eigenen Plattform arbeitet, sondern eine App/Plattform gemeinsam genutzt werden kann, bei der die Quartiere „eigene Bereiche“ haben (Interesse der Nutzer*innen beschränkt sich oft nicht nur auf bestimmte Quartiersgrenzen)
- Quartiersplattformen sollen nicht nur reine Informationsangebote z.B. für Veranstaltungen sein, sondern auch als Kommunikationsplattform der Anwohner*innen untereinander genutzt werden können
- Jedes Quartier kann die Anwendung eigenständig hosten oder zentral am Arrenberg hosten lassen
- Anwendung wird via GitHub zur Verfügung gestellt
- Die Inhalte der Quartiersplattform lassen sich über eine Google-Suche finden
- Auf das Quartier kommen außer Domainkosten keine Ausgaben zu (die Domain kostet zwischen 2 – 10 Euro jährlich, ein ausreichender Wordpress Server kostet monatlich rund 5 Euro)
- Wie das „Quartier“ für die Quartiersplattform begrenzt wird liegt an der eigenen Definition vor Ort
- Eine Verknüpfung mit dem Geo-Portal des guten Lebens gibt es aktuell nicht (ein Kontakt wurde aber hergestellt und bereits aufgenommen)
- Welche Daten werden wo gespeichert? → Alle Daten werden auf dem Server auf dem die jeweilige Plattform gehostet wird gespeichert. (Bei einem Hosting vor Ort bleiben also alle Daten im Quartier)

- Wie wird das Anwendungsfeld der Quartiers-App und im Vergleich dazu das Anwendungsfeld von Bliggit definiert? → Die Quartiersplattform und Bliggit ergänzen sich. Die Quartiersplattform ist darauf ausgelegt die lokale Solidarität zu stärken und Projekte zu verwirklichen. Die Zielsetzung beider Apps ist demnach eine andere.

- **Zoom-Umfrage**

Da großer Austausch- und Diskussionsbedarf zum Thema Quartiers-Apps und Quartiersplattformen besteht wird es im Oktober eine Folgesitzung zu dem Thema geben.

2. Welche weitere Unterstützung zum Thema Quartiersplattformen wünschen Sie sich? (Mehrfachauswahl)



Das nächste Treffen des Runden Tisches ehrenamtliche Quartiersentwicklung findet am Mittwoch, den 11. August 2021 um 18 Uhr wieder als Videokonferenz (voraussichtlich über Zoom) statt. Das Thema wird dann „Neustart nach Corona“ sein.

Protokoll: Angelika Leipzig und Julia Nass, 19.05.2021